

# Kölner Haus- und Grundbesitzerverein von 1888

Verband der privaten Wohnungswirtschaft

Hohenzollernring 71-73, 50672 Köln, Tel: 0221- 5736 0, Fax: - 5736-203

sekretariat@koelner-hug.de

[www.koelner-hug.de](http://www.koelner-hug.de)



## Pressedienst

An die Lokalredaktionen

Köln, den 30. Juni 2014

Adenauer fordert bei Koalitionsverhandlung:

### **Die richtigen Prioritäten setzen**

Der Vorsitzende des Kölner Haus- und Grundbesitzervereins, Konrad Adenauer, fordert die politischen Parteien auf, bei ihren Koalitionsverhandlungen die richtigen Prioritäten zu setzen. Wie nicht zuletzt auch verschiedene Umfragen gezeigt hätten, so lägen die Themen *Wohnen* wie auch *Sicherheit/Sauberkeit* auf den vordersten Plätzen.

Beim Thema *Wohnen* fordert Adenauer zu allererst eine bessere Personalausstattung der Verwaltung. Adenauer: „Die Verwaltung ist willig, kann aber nicht. Es fehlt ihr vor allem für die Erstellung von Baugenehmigungen das erforderliche Personal. Hier muss die Politik Farbe bekennen. Wenn sie mehr Wohnungen haben will, dann muss sie auch die Voraussetzungen schaffen.“ Gerade in der Bauverwaltung sind in der letzten Zeit eine Reihe von Stellen weggefallen, die bisher nicht ausreichend wieder besetzt werden konnten.

Darüber hinaus weist Adenauer darauf hin, dass Investitionen in das Wohnen in Köln keine Selbstverständlichkeit seien. „Beim Risiko-Rendite-Verhältnis belegt Köln nach einer neuesten Studie\* nur Platz 28 hinter Städten wie Augsburg, Lüneburg oder auch Bonn. Das sollte uns zu denken geben. Wir sollten den Investoren also eher den roten Teppich ausrollen als sie mit einer Vielzahl von Satzungen zu maßregeln.“ Adenauer weiter: „Ich biete den politischen Parteien jederzeit einen Meinungs austausch an. Ich gehe davon aus, dass sich die Politik durchaus erlauben kann, mit der größten Interessenvertretung für Haus- und Grundbesitz in Köln mit über 25.000 Mitgliedern, hinter denen der größte Teil des privaten Grundbesitzes steht, ins Gespräch zu kommen.“

Auch das Thema *Sicherheit und Sauberkeit* ist nach Adenauer ein essentielles Thema für die Kölner Bürger. Dass es mit der Sicherheit in Köln nicht zum Besten stehe, habe ja die Liste der Polizei über gefährdete Orte gezeigt. Adenauer: „Wir wollen nicht, dass Köln Hochburg des Verbrechens wird. Andere Großstädte habe da viel mehr erreicht. Vor allem stecken sie mehr Geld in Personal.“ So sei gemessen an der Einwohnerzahl zum Beispiel der Ordnungsdienst der Stadt Köln vollkommen unterbesetzt. Adenauer: „Wollten wir uns mit Düsseldorf messen, so bräuchten wir über 100 Ordnungskräfte mehr. Das sind die Kräfte, die uns abends auf den Ringen fehlen.“ Adenauer fordert daher auch hier die politischen Kräfte in Köln auf, sich der Bedürfnisse der Bürger Kölns nach einer vor allem sicheren Stadt anzunehmen und dem Bürgerwunsch auch im Rahmen der Mittelverwendung nachzukommen.

f. d. R.  
Thomas Tewes

\* Dr. Lübke&Kelber, Wohninvestments in Deutschland, 27.5.2014